Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 71 (2000)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

577 **In eigener Sache**
Diplomabschluss Heimleitungskurs 9

578 **Marktplatz**
Büroautomation

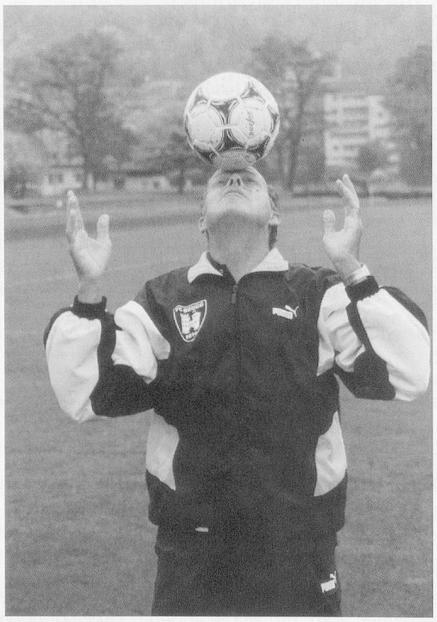
579 **Perspektiven der Betreuung**
Menschen mit psychischer Behinderung

584 **Spitäler – Pflege – Spitex**
SGG-Tagung in Bern

586 **Ich kann nicht wollen**
Depressionen im Alter

589 **Lebensbänder**
Lebensbänder als Biografiearbeit

592 **Sport im Alter**
Sport als Erfüllung?
Walking 60plus
Hauptsache Bewegung
Was zu diskutieren wäre...
Neue Bewegungsfreiheit



599 **Schlaf und Rückzug**
I wott e chli schlafe
Wenn der Schlaf nicht kommt

602 **Vormundschaftlicher Schutz**
Schutz für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung

605 **Rezension**
Pädagogik bei geistiger Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten

606 **«... gar nicht fiel anders ...»**
Schüler und Schülerinnen besuchten das Heim «Tannacker»

609 **Hilfsmittel für Behinderte**
Tipps und Trends aus der Exma

611 **Lehre als Hauswirtschafterin/ Hauswirtschafter**
Ausbildung zum Multi-Talent
News aus der Ernährungsberatung

613 **Buchgeschenke der Verlage**
Kinderbücher in Hülle und Fülle

617 **Nachrichten**
Pflegeheim des Jahres in Graubünden
Reflexionen über Tod und Recht
Immer mehr ausländische Pensionierte
«Lädälä» jetzt im Heimverband Schweiz
Psychisch kranke Kinder
Mehr Integration im Klassenzimmer
Violetta – Wohngemeinschaft
Besondere Betreuung für Demenzkranke?

627 **News**

629 **Aus den Kantonen**

Näher hingeschaut...

Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

Herzliche Gratulation

Ende September fand in Kappel am Albis die Diplomfeier für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Heimleitungskurses 9 statt. Aus der Hand von Hans Röthlisberger und Paul Gmünder durften die Absolventinnen und Absolventen ihr wohlverdientes Diplom entgegennehmen. Der Heimverband Schweiz gratuliert allen zu diesem schönen Erfolg und wünscht allen beruflich viel Erfolg und privat alles Gute. Seite 577

Marktplatz
Canon (Schweiz) AG stellt sich vor

Die Zusammenarbeit zwischen dem Heimverband und der Canon (Schweiz) AG ist bereits voll im Gange. Wie im Newsletter vom August vorgestellt, setzt sich die Canon für alle Mitglieder des Heimverbandes Schweiz als Generalunternehmen für die gesamte Büroautomation ein. Seite 578

Perspektiven der Betreuung
Menschen mit psychischer Behinderung

Menschen nach dem Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik auf dem Weg zurück in ein selbständiges Leben zu unterstützen. Dies ist eines der Ziele, welche das Wohnheim «Schilfluggä» in Münsterlingen TG verfolgt. Heimleiter Lutz Goldbecker erläutert im Gespräch mit der «FZH», warum dieses Ziel nicht für alle Bewohner im Vordergrund stehen kann. Und wie sich Ziele, die sich die Bewohner selber setzen, durch die Eröffnung einer Aussenwohngruppe auch ändern können. Adrian Ritter führte das Interview, zu lesen ab Seite 579

Gesundheitswesen
Die Spitex braucht einen Leistungsauftrag

Welche Spitäler haben Zukunft? Wie wird im Jahre 2010 gepflegt werden? Soll die Spitex ihr Angebot erweitern? Mit solchen Fragen beschäftigten sich rund 400 Teilnehmende einer Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspolitik Mitte September in Zürich. Adrian Ritter fasste für die «FZH» die wichtigsten Antworten aus den Referaten und Workshops zusammen. Seite 584

Alters- und Pflegeheime
Ich kann nicht wollen!

Ein Bericht über Depressionen im Alter vom Zürcher Gerontologietag.
Depressionen gelten nach Demenzen als die zweithäufigste psychische Erkrankung im Alter. Rund ein Viertel der über 70-jährigen Menschen leiden in der einen oder andern Form an ihr. Auch ihnen kann mit Psychotherapie geholfen werden. In der Tagesklinik des Gerontopsychiatrischen Zentrums Hegibach in Zürich versucht dies zum Beispiel die Psychologin Jutta Stahl. Anlässlich des 2. Zürcher Gerontologie-Tages berichtete sie in einem Workshop über ihre Erfahrung mit dieser Arbeit. Seite 586

Menschen und ihre Lebenswege

In der «FZH» 9/2000 erschien der Beitrag «Biografiearbeit im gesellschaftlichen Kontext». Als Antwort auf die dortige theoretische, wissenschaftliche Untersuchung von Hedwig Haske, erhielt die Redaktion nun einen Praxisbeitrag zum Thema aus der Pension Mürtschen, Eschenbach. Dort wurden zum Thema Lebenswege so genannte Lebensbänder hergestellt und damit sehr praktische Biografiearbeit geleistet. Wir erhielten von der Heimleitung einen Beitrag, ergänzt mit persönlichen Überlegungen des Heimleiters. Lesen Sie ab Seite 589

Sport im Alter

Es ist heute unbestritten, dass sich körperliche Aktivität und regelmässige Bewegung positiv auf das psychische und physische Altern und Alter auswirkt. In der gerontologischen Fachliteratur gibt es unzählige Studien, die darauf hinweisen, dass hinreichende körperliche und geistige Leistungsfähigkeit als eine wesentliche Voraussetzung für Kompetenz und Alter gilt. Gemeint ist vor allem die Fähigkeit zur selbständigen Lebensführung und deren Bewahrung bis ins hohe Alter und dies bei hohem psychischen und physischen Wohlergehen. Dr. Markus Leser, Gerontologe am ZfP in Berlingen, hat sich mit dem Thema auseinandergesetzt und eine Menge von interessanten Daten zusammengetragen. Alles über Alter und Sport finden Sie ab Seite 592
Was allerdings zu diskutieren wäre, ist die andere Seite, über die Diplom-Sozialpädagoge Klaus Heck im «Altenheim» (Vincentz Verlag) vom Oktober 2000 schreibt. Er stellt hier die Frage nach dem Recht auf Ruhe und Rückzug. Dürfen sich sehr alte Menschen zurückziehen, die Einsamkeit suchen, wie es Einstein für sich gewählt hat? Welche Meinung vertreten Sie?
Weiter liegt ein Bericht vor, wie im Blindenheim Bern durch Bodenpflege mit dem Bewegungsdrang und der Unruhe eines Bewohners umgegangen wird.

Schlaf und Rückzug

Ruhe, Rückzug: «I wott e chli schlafe.» Nochmals ein Bericht aus der Praxis. Es handelt sich dabei um einen Erlebnisbericht aus einer geriatrischen Pflegestation, der bis an die Grenze geht zwischen Schlaf und Tod. Bernarda Stocker hat ihn verfasst. Seite 599

Was aber, wenn der Schlaf nicht kommt?

Chronisch gestörter Schlaf sollte nicht unterschätzt werden, vor allem wegen der Langzeitfolgen. So sind Schlafstörungen verbunden mit erhöhter Tagesmüdigkeit und dies bedeutet ein vierfach höheres Risiko, eine depressive Erkrankung oder eine Angststörung zu entwickeln. Dr. Jürgen Zulley, Deutsche Akademie für Gesundheit und Schlaf, stellte der «FZH» einen interdisziplinären Fachbeitrag zur Verfügung. Seite 599

Behindertenheime
Vormundschaftlicher Schutz

Um vormundschaftlichen Schutz für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung ging es an einem Vortragsabend in der Stiftung St. Josefsheim, Bremgarten. Dabei standen vormundschaftliche Massnahmen und die Grundzüge des neuen Erwachsenenschutzes im Mittelpunkt der Ausführungen. Neben Erfahrungsberichten Betroffener sprach auch Christoph Häfeli, lic. iur., dipl. Sozialarbeiter HFS, über die Vorschläge der vom Bundesamt für Justiz beauftragten Expertengruppe für den Entwurf zum neuen Gesetz. Simone Gruber fasst zusammen ab Seite 602

«Sie sind eigentlich gar nicht fiel anders als wir»

fanden Schüler und Schülerinnen der 7. Klasse aus Schönbühl, die zusammen mit ihrem Lehrer das Heim «Tannacker» besuchten und in Aufsätzen ihre Eindrücke schilderten. Die Heimleitung hat die Stellen, welche vom Besuch im Tannacker erzählen, herauskopiert und in der Hauszeitung im Original wieder gegeben. Wir fanden die «Eindrücke» ebenfalls «beeindruckend». Seite 606

Hilfsmittel für Behinderte
Tipps und Trends aus der Exma

Wie kommen Fahrgäste im Rollstuhl sicherer durch den Strassenverkehr? Wie kann behinderten Menschen das An- und Ausziehen erleichtert werden? Wo findet man herstellerunabhängige Informationen über Hilfsmittel im Internet? Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie in der Marktübersicht, welche Daniel Brönnimann zusammengestellt hat. Seite 609

Bouquet garni
Lehre als Hauswirtschafterin/Hauswirtschafter

Seit diesem Jahr gibt es die neue Lehrlingsausbildung zur Hauswirtschafterin/zum Hauswirtschafter. Die Lehre dauert drei Jahre und ist von allen namhaften Verbänden und vom BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) anerkannt. Als Lehrlingsbetrieb kommen Hotels, Spitäler, Heime und landwirtschaftliche Betriebe in Frage. Diese Berufslehre ersetzt die bisherigen ein- und zweijährigen hauswirtschaftlichen Lehren. Simone Gruber hat sich erkundigt und berichtet auf Seite 611

Bücher-Seite
Kinderbücher in Hülle und Fülle

Als Fortsetzung dürfen wir Ihnen mit grossem Vergnügen eine weitere Serie von Buchgeschenken zum geplanten Kinder-Bücher-Fest in der Kant. Sprachheilschule Münchenbuchsee vorstellen. Inzwischen stapeln sich auf der Redaktion Kisten auf Kisten mit Lesestoff, so dass es der Redaktorin wirklich auch gar nie mehr langweilig werden sollte. Ab Seite 613

Änderung

Bitte vormerken!

Die Delegiertenversammlung des Heimverbandes Schweiz findet entgegen der bisherigen Ankündigung (27. Juni 2001) bereits am

15. Mai 2001

statt.

QAP

Qualität als Prozess

Über 500 Sozialeinrichtungen in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland nutzen QAP erfolgreich. Warum?

«QAP hilft uns dabei, in unserem Heim Entwicklungsprozesse einzuleiten und aufrecht zu erhalten.
Mit QAP können wir unsere Leistung und Qualität erstmals belegen.
QAP ist eine umfassende Fortbildung für uns.
Mit QAP können wir feststellen, welche und wie viele qualitative Fortschritte wir machen.
QAP ist ein einfaches und zuverlässiges Hilfsmittel zur Selbstdurchleuchtung.
Mit QAP haben wir die Möglichkeit des Vergleichs mit anderen Heimen.
Mit QAP können wir ein anerkanntes Zertifikat erhalten.»

Möchten Sie mehr wissen?

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

frey Management

Frey Management AG
Weizenstrasse 5
8037 Zürich
Tel. 0 878 800 855

Heimverband Schweiz

Auszug aus den Dienstleistungen des Heimverbandes Schweiz

Unsere Berater unterstützen Sie gerne in den Bereichen

- **Personalmanagement**
- **Organisationsentwicklung**
- **Organisationsabläufe**
- **Supervision**
- **Coaching**
- **Aus- und Weiterbildung**
- **usw.**

Auskünfte erteilt Ihnen:
Erwin Gruber, Leiter Dienstleistungen
Tel. 01/ 385 91 82